

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
Landesverband Bayern Schwanthalerstr. 139, D-80339 München
Tel.: 089-8962 3446, Fax: 089-834 1518, E-Mail: bayern@dfg-vk.de

Konto-Nr.: 400 6161731, GLS-Bank, BLZ43060967



Ansprache von Thomas Rödl, Sprecher der DFG-VK Bayern, zum Auftakt der Friedensfahrradtour 2011 am Stachus in München am 30. Juli 2011



„Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa“
-so lautet das Motto unserer alljährlichen Friedensfahrradtour.

Ein ziviles Europa ist ein Europa ohne Militär, ohne militärische Machtpolitik. Ein ziviles Europa sollte ohne Krieg, mit politischen und zivilen Methoden für die Sicherheit seiner BürgerInnen sorgen.

Europa im Krieg

Tatsächlich aber: Europa, die NATO, führt Krieg, aktuell in Afghanistan und in Libyen; und bietet den USA Stützpunkte und Unterstützung für ihre Kriege dort und anderswo. Die Friedensfahrradtour will die Orte sichtbar machen, an denen Krieg organisiert, vorbereitet und trainiert wird. Das sind Truppenübungsplätze, Standorte der Bundeswehr und der Rüstungsindustrie. Die überwiegende Mehrzahl der BürgerInnen hat kein Interesse an Krieg - wenn man sie fragt, sind sie selbstverständlich für Frieden. Gleichzeitig unterstützen sie aber den Krieg, als Wähler und als SteuerzahlerInnen.

Deutschland führt Krieg in Afghanistan. Im Oktober 2011 werden es 10 Jahre sein. "Deutschland führt Krieg", das wird inzwischen schweigend zur Kenntnis genommen. Diese Feststellung wäre noch vor ein paar Jahren ein Skandal gewesen. Warum führt Deutschland Krieg in Afghanistan? Für deutsche Interessen! Für deutsche Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen. Auch diese Aussage wäre vor einigen Jahren noch als Skandal betrachtet worden. Doch Minister Guttenberg und Präsident Köhler haben genau das festgestellt.

Seit 20 Jahren betreibt Deutschland eine Militärpolitik, die auf den Zugriff auf Ressourcen und auf die "Sicherung" der Freiheit der Handelswege zielt.

In den neuen verteidigungspolitischen Richtlinien ist die Rede von deutschen nationalen Interessen, die die Bundeswehr zu wahren habe. Auch das ist ein Skandal, mit dem wir uns nicht abfinden werden. Das Grundgesetz der BRD wollte genau das verhindern - dass deutsches Militär für deutsche Interessen im Ausland eingesetzt wird.

Afghanistan

Geht es in Afghanistan um Menschenrechte oder die Rechte der Frauen? Nein. Guttenberg sprach von "nachgeschobenen Kriegszielen". Jetzt will die Bundesregierung 200 Kampfpanzer vom Typ Leopard nach Saudi Arabien liefern. Wie ist die Lage dort? Menschenrechte? Demokratie? Freie Presse? Gleichberechtigung der Frauen? Alles Fehlanzeige! Egal, sagen Merkel und Westerwelle, "Saudi Arabien ist ein stabiler Partner in der Region". Deutschland ist zum drittgrößten Lieferant von Waffen aller Art geworden. Auch das ist ein Skandal - wir wollen keinerlei Waffenexporte aus Deutschland!

Die Panzer werden montiert bei Krauss-Maffei-Wegman in München Allach. Gleich in der Nähe ist die MTU (Motoren und Triebwerk Union), die die Triebwerke für alle Kampfflugzeuge der Luftwaffe liefert. In Ottobrunn ist die Zentrale von EADS, die größte deutsche Rüstungsfirma. Alle diese Firmen, und viele weitere hier in der Region sind Nutznießer der Kriege und der Waffenexporte.

EADS Ottobrunn ist heute der erste Zielpunkt der Friedensfahrradtour.

Wir wollen, dass unseren MitbürgerInnen bewusst bleibt, immer wieder bewusst wird, dass München ein wichtiges Zentrum der deutschen Rüstungsindustrie ist.

Nächster Stopp der Friedensfahrradtour, morgen am Sonntag, ist die Kaserne der Gebirgsjäger in Mittenwald. Diese werden in Afghanistan zum Kampf gegen sogenannte Rebellen eingesetzt. Wir machen eine Mahnwache am Kasernentor, und wenn wir mit Soldaten ins Gespräch kommen, werden wir ihnen sagen: Hallo, Ihr kämpft in Afghanistan nicht in unserem Namen, wir stehen nicht hinter Euch, und die Mehrheit der BürgerInnen auch nicht!

Ihr riskiert Euer Leben für irgendwelche Interessen, und noch schlimmer, Ihr müsst dort Menschen töten, und niemand kann Euch erklären, wofür und wozu.

Wir fordern einen sofortigen Waffenstillstand und den Abzug der Bundeswehr. Auch die Mehrheit der BürgerInnen in den USA will zwischenzeitlich den Abzug der Truppen.

Frieden für Afghanistan kann es nur durch Verhandlungen zwischen allen Konfliktparteien geben!

Vicenza

Zielpunkt der diesjährigen Friedensfahrradtour ist Vicenza in Oberitalien. Wir haben eine Strecke von ca. 600 km vor uns.

Dort waren Atomwaffen stationiert, sie lagern jetzt in Aviano und in Ghedi Torre.

In Vicenza ist jetzt eine Fallschirmspringertruppe des US-amerikanischen Heeres stationiert. Sie wird von Vicenza aus im Irak und in Afghanistan eingesetzt, und sie kann für die künftigen Interventionskriege der USA und der NATO im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika eingesetzt werden.

Vicenza ist eine der 6 Haupt- Operationsbasen der US- Streitkräfte. 4500 Soldaten werden dort dauerhaft stationiert, das Militärlager in unmittelbarer Nähe der Stadt wird gigantisch ausgebaut. Es gab und gibt massive Proteste der Menschen in der Region gegen diese Basis.

Zum Abschluß der Friedensfahrradtour, heute in einer Woche, treffen wir uns mit den Friedensaktivisten dort. Wir machen damit auch deutlich, dass sich Menschen in allen Staaten der EU gegen Krieg und Militär engagieren.

Alljährlich am 6. August gedenken wir der Opfer von Hiroshima. Vor 66 Jahren wurde die erste Atombombe der USA am lebenden Objekt getestet. Mit der Friedensfahrradtour treten wir auch ein für eine Welt ohne Atomwaffen. Derzeit sind noch ca. 50 Atombomben in Aviano und ca 20 - 40 in Ghedi Torre gelagert und einsatzbereit. Letztere sollen im Kriegsfall durch italienische Kampfbomber eingesetzt werden, erstere durch die US- Luftwaffe.

Unsere Tour trifft in Vicenza auf eine italienische Friedensradlergruppe, die nach Aviano fährt, und einige TeilnehmerInnen unserer Tour werden sich daran beteiligen. Am 9. August, dem Gedenktag der Bombe auf Nagasaki, wird es dort eine internationale Protestaktion gegen Atomwaffen geben.

Atomwaffen

In Deutschland lagern noch ca. 20 US- Atombomben in Büchel in Rheinland- Pfalz, 500 km in die andere Richtung. Auch diesen Standort haben wir schon besucht. Zwischenzeitlich gab es eine Resolution des deutschen Bundestages, die die Bundesregierung auffordert, über den Abzug der Atomwaffen zu verhandeln. Von derartigen Verhandlungen war leider bisher nichts zu hören.

Die Bundesregierung könnte jederzeit einseitig beschließen, keine Kampfflugzeuge für den Einsatz von Atombomben zur Verfügung stellen, und könnte beschließen, dass keine Übungsflüge mit Atombomben mehr stattfinden. Deutschland kann einseitig auf diese Atomwaffen verzichten. Wir wollen den Abzug aller US- Bomben aus Deutschland, Italien, Holland und Belgien! Die Mehrheit der Menschen in Deutschland und in Europa will eine atomwaffenfreie Zone in Europa!

Der Oberbürgermeister der Stadt München, Christian Ude, ist Mitglied der weltweiten Initiative "Mayors for Peace", das freut uns, und eben auch, dass es aus diesem Grunde heute hier ein Grußwort der Stadt München gegeben hat. Wir werden unterwegs andere Mayors for Peace treffen. Auch sie wollen die Abschaffung der Atomwaffen, da sind wir uns auch mit Herrn Ude einig. Die Einigkeit endet, wenn hier mitten in der Stadt öffentliche Gelöbnisse der Bundeswehr stattfinden und die Unterstützung "unserer" Soldaten verlangt wird. Es passt nicht zusammen, einerseits gegen Atomwaffen zu sein, und andererseits den Krieg in Afghanistan zu unterstützen - der Frieden ist unteilbar!

Für Frieden, Abrüstung und ein zivile Außenpolitik - die wird es erst dann geben, wenn immer mehr Menschen Krieg und Militär grundsätzlich in Frage stellen. Dafür treten wir ein!